

Kalkin Kalkspachtel



- **Kalkfeinputz als Oberputz für den Innen-, Außen-, Sockel- und Feuchtbereich**
- **Vielfältige Strukturmöglichkeiten durch Spachteln, freies Modellieren, Spritzen, Schlämmen und sehr gut zum Glätten oder Filzen mit feiner Struktur**
- **Für Renovierungs- und Sanierungsarbeiten sowie für den baubiologisch orientierten Wohnbereich**

Produkt Kalkgebundener Feinputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Normalputzmörtel GP und CS II nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, hydraulische und hochhydraulische Baukalke sowie Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

Eigenschaften

- Besitzt alle positiven Eigenschaften hinsichtlich baubiologischer und bauphysikalischer Anforderungen.
- Besonders leicht zu verarbeiten und vielfältig strukturierbar.
- Wasserabweisend ausgerüstet mit hohen Haftreserven.

Anwendung

- Kalkfeinputz als Oberputz für den Innen-, Außen-, Sockel- und Feuchtbereich.
- Strukturierbar durch Spachteln, freies Modellieren, Spritzen, Schlämmen und Abschweißen.
- Auf allen üblichen Unterputzen, jedoch nicht auf gipshaltigen Untergründen, einsetzbar.
- Für Renovierungs- und Sanierungsarbeiten sowie für den baubiologisch orientierten Wohnbereich.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.de.

Technische Daten

Brandverhalten:	A2 -s1, d0 nach EN 13501-1, nichtbrennbar
Druckfestigkeit:	1.5 N/mm ² - 5 N/mm ²
Einsatzbereich:	außen, innen, Wand, Decke
Festigkeitsklasse Putz:	CS II nach DIN EN 998-1
Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm ²
Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1
sd-Wert H ₂ O:	0,005 m bei 2 mm Putzdicke
μ-Wert:	ca. 5
Wasseraufnahme:	Wc 2 (nach DIN EN 998-1) - wasserabweisend
Wärmeleitzahl λ _{10, dry, mat} :	≤ 0.820 W/(m·K) (für P = 50 %)
Tabellenwert nach EN 1745:	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %)

	10 kg	25 kg
Mindestauftragsdicke	mind. 2 mm bei Verwendung als Oberputz (Innen- und Außenbereich)	mind. 2 mm bei Verwendung als Oberputz (Innen- und Außenbereich)
Ergiebigkeit	ca. 7.2 l/Sack	ca. 21 l/Sack
Ergiebigkeit 2	ca. 3.57 m ² /Sack (bei 2 mm Auftragsdicke)	ca. 8.9 m ² /Sack (bei 2 mm Auftragsdicke)
Körnung	0 mm - 0.6 mm	0 mm - 0.6 mm
Verbrauch	ca. 1.4 kg/m ² /mm	ca. 1.4 kg/m ² /mm
Wasserbedarf	2.7 l/Sack - 3.2 l/Sack	7 l/Sack - 8 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.de oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.



Lieferform	Foliensack, 10 kg (105 Sack pro Palette = 1.050 kg) Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
Lagerung	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte beim 10 kg Sack 24 Monate, beim 25 kg Sack 12 Monaten nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.de
Untergrund	Der Untergrund muss fest, tragfähig, sauber und gleichmäßig ausgetrocknet sein. Unterputze müssen einwandfrei abgebunden haben. Stark saugende Untergründe mit Baumit Haftgrundierung vorstreichen. Nicht für gipshaltige Untergründe (z. B. Gips- und Gipskalkputze, Gips- und Gipsfaserplatten) oder Holzwerkstoffplatten geeignet. Glatte, nichtsaugende Untergründe (z. B. Beton, Klinker) vorher mit einer Haftspachtelung aus Baumit Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß versehen. Sandende Untergründe mit Baumit Tiefengrund vorbereiten. Auf Altputzflächen, die Verfärbungen oder Wasserflecken aufweisen, empfehlen wir Probeflächen anzulegen und ggf. mit Sperrgrund vorzubehandeln.
Verarbeitung	Kalkin Kalkspachtel kann von Hand mit geeigneten Werkzeugen, mit einem Quirl mit geeignetem Rührkorb oder mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen angemischt werden. Ausreichend mischen, jedoch nicht übermischen, da sonst starker Festigkeitsabfall eintritt. Anmischen nur mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze. Die maximale Auftragsdicke pro Lage beträgt 4 mm, die Mindestauftragsdicke bei der Verarbeitung als Oberputz beträgt 2 mm. Bei Verwendung als Oberputz im Außenbereich empfehlen wir vorher auf den Unterputz eine Armierungsputzlage mit z.B. Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß mit einlegen von Armierungsgewebe aufzubringen. Kalkin Kalkspachtel wird mit einer rostfreien Stahltraufel/ Glättkelle o.Ä. aufgezogen und im ersten Arbeitsgang gut deckend durchgeglättet, bei beginnender Verfestigung kann die Endstrukturierung, z. B. durch Filzen, erfolgen. Eine besonders gleichmäßige Fläche kann nicht durch Schleifen erreicht werden. Wird dies gewünscht, wird die abgspachtelte Fläche am nächsten Tag noch einmal dünn mit Kalkin Kalkspachtel überzogen und strukturiert.
Allgemeines und Hinweise	Zu schützende Flächen sorgfältig abkleben. Werkzeuge in frischem Zustand mit Wasser reinigen. Bei dünnem Auftrag oder zu rascher Austrocknung ist die fertige Putzfläche ein- oder mehrmals vorsichtig nachzunässen (sprühen). Starke Sonneneinstrahlung und Zugluft vermeiden. Kalkin Kalkspachtel nicht mit Gips mischen, angemachter Putz muss vor Beginn des Erstarrens verarbeitet sein. Bereits abgebundenes Material darf nicht mehr neu aufgemischt werden. Im Sockelbereich sind die notwendigen Feuchteschutzmaßnahmen auszuführen. Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung außerhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen. Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Untergrund-, Material- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. DIN 998-1, DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten. Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außen-dienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.